Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, **Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **E. Wagner in Posen.**

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun in Posen.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 843

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 2. Dezember. 1895

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

Deutschland

L. C. **Berlin**, 1. Dez. Die „Kreuzztg." war gestern bereits in der Lage, die von der „Volksztg." behauptete Entziehung des Staatszuschusses für die von Dr. Jastrow herausgegebenen „Jahresberichte für Geschichtswissenschaft" damit zu begründ n, daß das Unternehmen sich als nicht lebensfähig herausgestellt habe. Wie bereits kurz gemeldet, stellt sich inzwischen heraus, daß diese Maßregel entweder nicht beabsichtigt war oder wieder rückgängig gemacht worden ist. Wenigstens behauptet die „Nat.-Ztg.", der Zuschuß von 1200 Mark werde, da es sich zweifellos um ein nützliches und verdienstvolles Unternehmen handelt, auch in diesem Dezember wieder ausgezahlt werden. Die „Volksztg." schreibt hierzu:

„Wir haben aus authentischen Kreisen die ganz positive und, wie wir sagen können, erfreuliche Nachricht, daß die Regierung dem von der Unterrichtsverwaltung nach wie vor geschätzten Unternehmen, durch die Presse auf den Vorfall aufmerksam gemacht, jetzt die feste Absicht hat, die Subvention wieder und weiter zu gewähren deren Ausbleiben blos darauf zurückzuführen sei, daß in der Eingabe der Verlagsbuchhandlung die Formalität der ausdrücklichen Antragstellung gefehlt habe. Inzwischen ist, weil die Subvention thatsächlich ausgeblieben ist (das laufende Etatsjahr hat bereits am 1. April begonnen), der bisherige Leiter des verdienstlichen Unternehmens, Dr. Jastrow, von dem Unternehmen definitiv zurückgetreten. Daran wird auch durch die ja an sich sehr erfreuliche Reparatur eines Formfehlers nichts geändert."

— Am Sonnabend wohnte der Kaiser einem Diner beim Offizierkorps des Lehr-Infanterie-Bataillons bei. Der Kommandeur Oberstlieutenant v. Uslar brachte das Hoch auf den Kaiser aus; der Kaiser erwiderte in längerer Rede und gedachte hierbei der vor 25 Jahren vollbrachten glanzvollen Leistungen der Württembergischen Armee in der Schlacht bei Villiers. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf die tapferen Württembergischen Kameraden.

— Die deutsche Zuckerproduktion wird für die ganze Kampagne 1895/96 in dem Organ der Zuckerinteressenten, der „Deutschen Zuckerindustrie", nach Maßgabe der Ergebnisse der drei ersten Monate geschätzt auf 14 900 000 Doppelzentner, also auf 900 000 Doppelzentner mehr, als die in den Steuerentwurf kontingentirte Produktion beträgt. Es ist dabei zu Grunde gelegt eine Rübenverarbeitung von 110 Mill. Doppelzentnern und eine Ausbeute von 13pCt. Die Nettoproduktion in den drei Monaten August, September, Oktober hat 5 609 231 Doppelzentner betragen gegen 5 371 942 Doppelzentner im Vorjahr. Die Zuckerbestände beliefen sich am 31. Oktober auf 5628389 Doppelzentner gegen 3 691 075 Doppelzentner im Vorjahr. Die Ausfuhr hatte in diesem Quartal August-September-Oktober betragen 1 500 810 Doppelzentner gegen 1 622 741 Doppelzentner im Vorjahre.

— Die Kommission für Arbeiterstatistik ist auf den 10. Dezember zu einer Sitzung berufen worden. Auf der Tagesordnung steht: 1) Untersuchung über Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Lehrlings-Verhältnisse im Handelsgewerbe. 2) Untersuchung über die Arbeitszeit in Getreidemühlen.

— Die „Schles. Schulztg." berichtet über eine Entscheidung des Landgerichts in Beuthen, welche zeigt, unter wie traurigen Verhältnissen der Lehrer in manchen Gegenden heute noch leben muß; der Sachverhalt ist folgender:

„Dem Lehrer U. in Laurahütte steht laut Vokation eine Dienstwohnung oder 120 M. Miethsentschädigung zu. Ihm wird eine Dachwohnung zugewiesen, die nach amtlichen Ermittelungen nur 90 M. werth ist. Der Lehrer kennt den Zustand der Wohnung von seinen Vorgängern und weigert sich, sie zu beziehen. Darauf entzieht ihm der Gemeindevorstand die Miethsentschädigung, was eine Beschwerde an die Regierung zur Folge hat. Die Regierung veranlaßt eine Reparatur der Wohnung und stellt deren Werth auf nur 90 Mark fest. Nachdem sich aber ergiebt, daß nach einer ziemlich geringfügigen Verbesserung die Wohnung noch immer unbewohnbar ist, beharrt Lehrer U. auf seinem Widerspruch und bezieht die Wohnung nicht. Die Gemeinde sperrt ihm die Entschädigung und es erfolgt nun Beschwerde vom Lehrer an den Minister. Der königliche Baurath Posern wird nun angewiesen, die Wohnung zu besichtigen und zu untersuchen, und auf Grund seines Gutachtens erhält Lehrer U. ein Schreiben des Oberpräsidenten, in dem ihm mitgetheilt wird, „daß die fragliche Dachwohnung nicht von der Beschaffenheit ist, welche gemäß den ministeriellen Vorschriften für Lehrerwohnungen verlangt werden kann und daß für ihn eine Verpflichtung, jene Wohnung zu beziehen, nicht vorlag." Nach diesem sonnenklaren Bescheide ersucht der Lehrer die Gemeinde um Erstattung der Wohnungsentschädigung für zehn Monate (100 Mark), da unterdessen ein anderer Lehrer mit der Wohnung beglückt worden war. Die Gemeinde weist den Lehrer rundweg ab. Der Lehrer beschreitet den Klageweg und das Amtsgericht Kattowitz entschied dahin, daß die Gemeinde Laurahütte verpflichtet sei, dem Lehrer U. die vorenthaltene Wohnungsentschädigung in Höhe von 100 Mark zu zahlen und die Kosten des Verfahrens zu tragen. Gegen dieses Urtheil legte die Gemeinde Berufung ein und es kam die Sache vor das Landgericht zu Beuthen, das in mehreren Terminen verhandelte und Beweisaufnahme über die Beheizbarkeit der Wohnung und die Auskömmlichkeit der Feuerungsentschädigung anordnete. Alles Uebrige blieb unberücksichtigt. Schließlich gelangte der Gerichtshof zu folgendem Urtheil: „Kläger wird mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen." Da das Landgericht in dieser Frage die letzte Instanz ist, so ist die Sache zu Ende und rechtskräftig geworden. Aus dem Erkenntniß des Landgerichts seien folgende Stellen hervorgehoben: . . . „Daß die Wohnstube nicht außergewöhnlich schlecht heizbar ist und daß sie nur durch Zugluft von den Thüren der Kammern her zu leiden hat, daß dieser Uebelstand aber kein schwerwiegender ist, erhellt daraus, daß die Zeugen gleichwohl die Abende auch im Winter in der Stube zuzubringen pflegten. Auch ist diesem Uebelstande durch Verkleiden der Thüren oder Umhüllen der Beine leicht abzuhelfen. . . . Von einem irgend erheblichen Grad von Feuchtigkeit haben die Zeugen nichts bekundet. Daß die Schlafkammern während des Winters nicht zum Aufenthalt geeignet sind, darüber sind die Zeugen einig. Dieser Umstand macht die Wohnung aber nicht unbrauchbar. Mit Recht hebt die Beklagte hervor, daß Kläger während der kältesten Zeit sein Bett in der äußerst geräumigen Wohnstube aufschlagen kann. Hierin kann eine unberechtigte Zumuthung in keiner Weise erblickt werden, zumal es notorisch ist, daß in zahllosen Fällen Personen aus sozial höher stehenden Gesellschaftsklassen nicht nur vorübergehend, sondern jahrelang mit einem Wohn- und Schlafraum sich begnügen." Lehrer U. verliert also 100 Mark und hat die beträchtlichen Kosten zu zahlen, die ihm allerdings aus der Rechtsschutzkasse des Schlesischen Provinzial-Lehrervereins ersetzt werden."

— Zwecks Veranstaltung einer Feier des kommenden 18. Januar als des 25. Jahrestages der Kaiserverkündigung in Versailles hat sich in Berlin ein Festausschuß gebildet, dem von bekannten parlamentarischen Persönlichkeiten die Herren von Levetzow, von Bennigsen, von Kardorff und Dr. Hammacher angehören. Den Vorsitz führt Herr von Levetzow, in seiner Vertretung Herr Baurath und Stadtverordneter Kyllmann, das Schatzmeisteramt Herr Louis Ravené; als Schriftführer fungiren die Herren Chefredakteur Jacobi und Dr. Lehr. Die Feier wird in einem am 18. Januar Abends in der Philharmonie stattfindenden Kommers bestehen; Herr Professor Kahl von der Berliner Universität — der Nachfolger Gneists — hat die Festrede übernommen.

— Aus dem Centrumslager wird einem Agrarierblatte folgende pikante Geschichte erzählt: „Das allmähliche Schwächerwerden des Widerstandes der „Germania" gegen die demokratische Richtung des Dr. Lieber und Genossen ist eine Thatsache, deren Gründe bisher nicht klar waren. Auch in dieser Frage spielte das Geld die entscheidende Rolle. Seit dem Tode der Windthorst, Schorlemer, Mallinckrodt und Kettler, deren Sprachrohr die „Germania" einst war, verlor das Blatt fortwährend an Bedeutung. Seine Abonnentenzahl soll von 9000 auf 900 herabgesunken sein. Die Folge waren finanzielle Schwierigkeiten. In diesen sprang die „Kölnische Volkszeitung" der Berliner Kollegin hülfreich bei, und zwar in Form mehrerer erheblicher Darlehen, die die „Germania" bei der schlechten Lage ihrer Verhältnisse nicht zurückzahlen konnte. Heute sind die Eigenthümer des Hauptorgans der demagogischen Richtung im Centrum auch die thatsächlichen Eigenthümer der „Germania", der einstigen Hauptvertreterin der aristokratischen Richtung. Der Kauf wurde schon vor längerer Zeit abgeschlossen."

— Reichstagsabg. Böckel hat am letzten Montag in einer Versammlung im „Königshof" erklärt, daß er keiner Partei mehr angehöre. Auch erklärt Dr. Grätzer in der „Volksztg.", daß Dr. Böckel keine Beziehungen zu der Deutschen Volkspartei habe. Nach einer Mittheilung des von Ahlwardt und Böckel gegründeten Blättchens „Das Volksrecht" hat Böckel sich geweigert, eine Erklärung zu unterzeichnen, „daß er nach wie vor auf dem Boden des „Rassen-Antisemitismus" stehe. Das „Volksrecht" erscheint „wegen der Ungunst der Verhältnisse" vom 1. Dezember an nur wöchentlich einmal. Dr. Böckel versucht jetzt, sich durch Agitation für einen „deutschwirthschaftlichen Verband", der keine politischen Zwecke verfolgt, über Wasser zu halten.

— Die bedingte Verurtheilung, die durch die Verordnung über die Aussetzung des Strafvollzugs im Verwaltungswege in Preußen eingeführt ist, kam zum ersten Mal in Düsseldorf zur Anwendung. Eine jugendliche Angeklagte war wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Vollziehung der Strafe wurde ausgesetzt, wobei der Vorsitzende der Strafkammer bemerkte, daß die Verurtheilte vielleicht vollständig begnadigt werde, wenn sie sich bis zur bestimmten Frist tadellos führe.

— Wegen Majestätsbeleidigung gegen den Redakteur des „Vorwärts", Kunert, Anklage zu erheben, hat die Strafkammer des Berliner Landgerichts abgelehnt. Es handelte sich um eine Notiz über Begnadigung von Polizeibeamten mit der Ueberschrift „Gnade, wem Gnade gebührt."

W. B. **Braunschweig**, 30. Nov. In der heutigen Generalversammlung des 82 Fabriken umfassenden braunschweig-hannoverschen Zweigvereins für die Rübenzuckerfabrikation wurde einstimmig eine dem Reichskanzler zu übermittelnde Resolution beschlossen, in welcher das Vorgehen der Präsidialmacht betreffend die Zuckersteuerfrage dankend begrüßt und gesagt wird, daß der Entwurf des neuen Zuckersteuergesetzes in seinen Grundzügen den berechtigten Bedürfnissen der Industrie Rechnung trägt.

Lokales.

Posen, 2. Dezember.

n. **Einbruchsdiebstahl.** Gestern Vormittag wurde in eine Wohnung des Hauses Halbdorfstraße 6 eingebrochen und verschiedene Gegenstände gestohlen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 10 Bettler, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 3 Personen wegen Ruhestörung ꝛc. und 1 Arbeiter wegen Mißhandlung. — Zur Bestrafung notirt wurden mehrere junge Leute, welche Straßenpassanten anrempelten.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Stallupönen**, 1. Dez. [Als Deserteur] gesucht wird der Sergeant Emil Reyher der 4. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 11, welcher sich vor Kurzem in voller militärischer Kleidung aus seiner Garnison Stallupönen heimlich entfernt hat.

* **Breslau**, 1. Dez. [Zur Anwesenheit des Kaisers in Breslau.] In der am Donnerstag abgehaltenen allgemeinen Studentenversammlung war beschlossen worden, an das königliche Hofmarschallamt zu Berlin folgende telegraphische Anfrage zu richten: „Die Breslauer Studentenschaft beabsichtigt Seiner Majestät bei Gelegenheit Allerhöchstihrer Anwesenheit in Breslau eine Ovation darzubringen und bittet um gütige Benachrichtigung, ob Seine Majestät Allerhöchst geruhen wollten, eine Auffahrt und eine Deputation oder einen Kommers anzunehmen. Im Auftrage der Breslauer Studentenschaft: Max Balder, Stud. jur. "Heute ist nun, der „Schl. Ztg." zu Folge, zu Händen des Studiosus Balder folgendes Antworttelegramm gekommen: „Neues Palais, 30. November. Seine Majestät der Kaiser bedauern sehr, da Allerhöchstderselbe über die Zeit der demnächstigen Anwesenheit in Breslau bereits verfügt haben, die freundlichst angebotene Ovation nicht entgegennehmen zu können, lassen aber für die ausgesprochene Absicht bestens der Breslauer Studentenschaft danken. Hausmarschall Freiherr von Lyncker." — Bezüglich des in der Stadt verbreiteten Gerüchtes, der Kaiser werde am Montag Abend die Duse-Vorstellung besuchen, liegt an den zuständigen Stellen keinerlei Bestätigung vor.

* **Haynau**, 1. Dez. [Auf einem Umzuge erfroren.] Der bisher in Neuhammer a. Qu. beschäftigte Holzschleifer Peschmann verzog nach Haynau. Seine Frau und drei kleine Kinder kamen einige Tage später nach. Ihr bisheriger Wohnort war Borgsdorf. Auf dem wenig geschützten Kastenwagen barg man ärmliches Gerümpel, auch die Wiege mit dem acht Wochen alten Säugling fand dort Platz. Bei der Ankunft in Haynau war das Kind erfroren. Kälte und Sturm hatten das junge Leben vernichtet.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 2. Dezember.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Ztr. Roggen 5—5,55 M., Weizen 7,20—7,25 M., Gerste bis 6,00 M., Hafer 6 M., Kocherbsen bis 7,50 M., blaue Lupinen 4,00 M., gelbe Lupinen bis 4,75 M., Buchweizen 6 M.. Heu und Stroh reichlich. Der Ztr. Heu 2,75 M., 1 Bund Heu 25—35 Pf. Das Schock Stroh 20 bis 21 M., 1 Bund Stroh 45--50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 180 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 28—34 M. bez., Geschäft flau. Kälber 23 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35 bis 42 Pf. Rinder, Hammel, Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. — Neuer Markt. Mit Aepfeln hatten sich noch 3 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Aepfel 1,50—1,75 bis 2 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln sehr schwach befahren. Der Ztr. weiße Kartoffeln angeboten mit 1,30—1,40 M., rothe 1,50—1,60 M., der Ztr. rothe Rüben 1,50—1,60 M., der Ztr. Wrucken 1,50 M.. 1 Ztr. Möhren 1 M. Hasen wenig. 1 Hase 3—3,75 M. Hochwild nicht am Markte. 1 leichte Gans 4 Mark, 1 schwere Gans 5—6 M., 1 Puthahn 8—9 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Paar Hühner 1,50—4 M., 1 Paar Enten von 3 bis 3,50—5 M., 1 Paar Tauben 90 Pf. bis 1 M., die Mandel Eier 85—90 Pf. 1 Pfund Butter 1—1,30 M. 1 Liter getrocknete Pilze 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. blauer Mohn 30 Pf., weißer Mohn 40 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf, die Metze blaue Kartoffeln 12 Pf. Grünzeug aller Art sehr reichlich und zu etwas festeren Preisen. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Karpfen 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Pfd. Schleie 70—80 Pf., 1 Pfd. Hechte 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Welse 60 bis 70 Pf., 1 Pfd. Zander 80 Pf. bis 1 M., Barwinen 50—60 Pf., 1 Pfd. Barsche 55—60 Pf., 1 Pfd. Bleie 60—70 Pf., ein Häufchen kleine gefrorene Fische 40 bis 50 Pf., die Mandel grüne Heringe 25—35 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60—65 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 50—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,50—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 0,90—1,00 M., 1 Pfd. Rindsleber 40 Pf., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 60—70 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30-35 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20 bis 25 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel: 1 Gans von 4 bis 6,75 M., 1 Paar leichte Enten 3—3,75 M., 1 Paar fette Enten 5 M., 1 Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3—4 M., 1 Puthahn 7—9 M., 1 Puthenne 3 75 bis 4 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse von 50—75 Pf., 1 Pfd. Butter 1,00—1,30 M., Margarine 80 Pf., die Mandel Eier 90 Pf.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,90—4,20 M., Weizenkleie 3,40—3,60 M., Weizenschalen 3,70—3,85 M., Futtermehl 3,70 bis 3,85 M., Rapskuchen 4,60—4,90 Dotterkuchen 4—4,20 M. Leinkuchen 5,60—6,20 M., Hanfkuchen 3,70—3,85 M.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 30. Nov. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] In den ersten Tagen dieser Woche bestand nach allen feinen reinschmeckenden Sorten Hofbutter lebhafte Frage und glaubte man allgemein, daß hierfür Preise erhöht würden; aber nur zu bald ließ die bessere Stimmung wieder nach. Der Monatsschluß übt zwar gewöhnlich einen nachtheiligen Einfluß auf die Kauflust aus, solcher machte sich jedoch in

den letzten Tagen besonders geltend, denn der Absatz wurde immer schwächer und selbst feinste Qualitäten konnten nicht geräumt werden. Abfallende Waare aus welcher noch der größere Theil der Einlieferungen besteht, blieb vollständig vernachlässigt, die Läger häufen sich hiervon mehr an, das Angebot, selbst zu ganz billigen Preisen, war vergeblich. Preise wurden für alle Qualitäten herabgesetzt. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungskommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. per 50 Kilogr. 107 M., IIa. 96 M, IIIa. — M., abfallende 90 M. Landbutter: Preußische 80—85 M., Netzbrücher 80-85 M., Pommersche 82-88 M., Polnische 82—85 M., Bayerische Senn- —,— M., Bayerische Land —,— M., Schlesische 82—88 M., Galizische 70—75 M., Margarine 30—60 M. — Tendenz: ruhig

** **Nürnberg,** 28. Nov. [Hopfenbericht von Adolph Lehmann Nachf.] Bei täglichen Umsätzen von 500—600 Ballen verfolgten die Preise aller Sorten während des heute endenden Berichtsabschnittes eine fortgesetzt weichende Richtung, und wie aus den weiter unten folgenden Notirungen ersichtlich, sind wir im Ganzen seit unserm letzten Berichte um 5—8 Mark zurückgegangen. — Am heutigen Markte, dessen Landzufuhr circa 300 Ballen betrug, wurde für englischen und amerikanischen Export zu gedrückten Preisen gekauft. Die Stimmung ist flau. Tendenz weichend. Spalter Stadtgut 115 bis 125 M., do. Flurgrenze 100—115 M., do. Landsiegel 80—105 M., Hallertauer Siegel 70—85 M., do. ohne Siegel I. 68—72 M., do. do. mittel 50—58 M., Gebirgshopfen, feinste 60—63 M., Württemberger 45 bis 70 M., Badische 40—65 M., Posener (Neutomischel) 50—70 M., Elsässer 40—60 M., Saazer Kreis 155—160 Mark, Ausscha Roth 105—110 M. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm netto, in geschlossenen Partien, während Auswahl einzelner Ballen 5—10 M. mehr bedingt.

(B. B.-C.)

Marktberichte.

O. Z. **Stettin,** 30. November. Wetter: Leichtes Gewölk. Temperatur — 4 Gr. R, Nachts — 8 Gr. R., Barometer 769 Mm. Wind: SO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135—142 Mark, per November und per November-Dezember 143,00 Mark bez., per April-Mai 146,50 M. bez., per Mai-Juni 148,00 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko ab Bahn 118,00—121,00 Mark, ab Wasser 122,00 M., per November und November-Dezember 117,00 M. bez., per April-Mai 123,00 M. bez., per Mai-Juni 124,00 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilogramm loko 112 bis 150 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 113—116 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,50—31,70 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 143,00 M., Roggen 117,00 Mark.

Landmarkt. Weizen 138—142 M., Roggen 122—124 M., Gerste 110—118 M., Hafer 120—126 M., Kartoffeln 18—30 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 22—24 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44,75 Mark, per November-Dezember und per April-Mai 1896 45,75 M. mit Faß.

Petroleum loko 11,30 M. verzollt per Kasse mit 5/11 Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 30. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Dezbr. — M. per Januar 3,17½ M., per Februar 3,20 M., per März 3,20 M., per April 3,20 M., per Mai 3,22½ M., per Juni 3,25 M., per Juli 3,25 M., per August 3,27½ M., per Septbr. 3,30 M., per Oktober 3,30 M., per Nov. 3,32½ M. Umsatz: 35 000 Kilogr. Behauptet.

Newyork, 30. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8 9/16, do. in New-Orleans 8 5/16. Petroleum Standard white in New-York 7,75, do. in Philadelphia 7,70, do. rohes —, do. Pipe line certifik., per Nov. 140 nom. — Schmalz Western steam 5,67, do. Rohe & Brothers 6,70. — Mais Tendenz: ruhig, per Nov. —,—, per Dez. 34 5/8, per Mai 35 3/8. — Weizen Tendenz: stetig. — Rother Winterweizen 69⅛, do. Weizen per Dezember 64⅞, do. Weizen per Jan. 66, do. Weizen per März 68, per Mai 67⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 3 — Kaffee fair Rio Nr. 7 14¾, do. Rio Nr. 7 per Dezbr. 13,75, do. Rio Nr. 7 per Febr 13,45. — Mehl, Spring-Wheat clears 2,40 — Zucker 3 —. Kupfer 10,90.

Chicago, 30. Nov. Weizen. Tendenz: stetig, do. per Nov. 56, do. per Dezember 55⅛. — Mais. Tendenz: ruhig, per Novbr. 26½ — Schmalz per Novb. 5,22, do. per Januar 5,42. — Speck short clear nom. Pork per Nov. 7,67.

Newyork, 30. Nov. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 335 144 Dollars gegen 9 174 141 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 969 968 Dollars gegen 2 023 879 Dollars in der Vorwoche.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 2. Dezember, Nachmittags.

Anläßlich des 100jährigen Bestehens der Pepiniere ließ der Kaiser durch eine Kabinetsordre bestimmen, daß die jetzt bestehenden militär-ärztlichen Bildungsanstalten, das medizinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut und die medizinisch-chirurgische Akademie für Militär in Uebereinstimmung mit ihrer Entwickelung zu einer Anstalt, mit dem Namen „Kaiser Wilhelm-Akademie" für das militär-ärztliche Bildungswesen vereint werden sollen. Die Genehmigung der weiteren Organisation vorbehalten, erkennt der Kaiser die Verdienste der militär-ärztlichen Bildungsanstalten um die Ausbildung der Militär- und Marineärzte an.

In der sozialistischen Partei-Druckerei Maurer u. Dimmick, wo bereits längere Zeit zwischen den Setzern und Inhabern Zwistigkeiten bestanden, legte heute sämmtliches Personal die Arbeit nieder.

Das „Kl. Journ." meldet aus Wien, 30. November: Der Feldzeugmeister Herzog Wilhelm von Württemberg, der heute Abend mit dem Korpskommandanten Grafen Uexkuell und mehreren Generalen im Hotel Meißl und Schade dinirte, brach während des Diners plötzlich bewußtlos zusammen. Der Herzog wurde in noch bewußtlosem Zustande in seine Wohnung geschafft, wo er bald wieder zu sich kam. Laut ärztlichem Befunde hatte der Herzog blos einen schweren Ohnmachtsanfall, doch muß er sich größte Schonung und Ruhe gönnen. Vor mehreren Wochen hatte der Herzog das Malheur, in Venedig zu stürzen und sich das Bein zu verletzen. Von seinem damaligen Unfalle erholte er sich in Stuttgart, wohin er gebracht wurde.

Breslau, 2. Dez. Die Eisenbahn-Direktion Breslau macht bekannt: Gestern Nachmittag stieß beim Bahnhofe Mochbern ein Güterzug mit einem Rangirzug zusammen. Von dem Zugpersonal sind vier schwer, sechs leicht verletzt. Die Maschinen sind erheblich, 16 Güterwagen sind theils schwer, theils leicht beschädigt. Der Verkehr ist nicht gestört.

München, 2. Dez. Anläßlich der gestrigen Feier, welche die Münchener Artillerie-Brigade zur Erinnerung der Schlacht bei Orleans veranstaltete, telegraphirte der Kaiser an den Prinzen Leopold von Bayern: „Im Hinweise auf das heutige Fest von Villepion, wo der Prinz als Batteriechef trotz der Verwundung ein glänzendes Beispiel in thatkräftiger Zurückweisung des überaus mächtigeren Gegners den gesammten deutschen Truppen gegeben hat, voller Bewunderung für dieses kühne, tapfere Verhalten, welches in den Annalen der deutschen Armee unvergänglich verzeichnet bleibe, sendet der Kaiser dem Prinzen einen besonderen Glückwunsch und herzlichen Gruß." Der Prinzregent stiftete für den bayrischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbund 50 Tausend Mark. Die Zinsen sollen die hilfsbedürftigen Mitglieder des Bundes erhalten.

Petersburg, 2. Dez. Dem Vernehmen nach sind Abas-Tuman sehr ungünstige Nachrichten über das Befinden des Großfürst-Thronfolger hier eingetroffen. Die Kaiserin-Wittwe dürfte morgen nach Abas-Tuman abreisen.

Brest, 1. Dez. Der Seepräfekt Admiral Barrera gab den russischen Offizieren ein Diner, bei welchem er in seinem Trinkspruch äußerte, daß die den russischen Offizieren dargebrachten Ovationen die Sympathien der beiden Völker bewiesen. Er trank auf das Wohl des russischen Kaiserpaares und der Großfürstin Olga und wünschte dem Admiral Kalageras glückliche Fahrt. Dieser erwiderte, daß er und seine Offiziere niemals den gastlichen Empfang vergessen würden, und schloß mit einem Hoch auf Frankreich. Nach dem Bankett beim Admiral Barrera wurde den russischen Offizieren ein Ehrenpunsch seitens des Handels-Syndikates gegeben. Präsident Faure übersandte dem Admiral Kalageras auf dessen Ersuchen sein Bildniß, welches im Salon des „Rurik" Aufstellung finden wird.

Am Nachmittag sind die russischen Kreuzer „Rurik" und „Dimitry Donskoy" von hier abgesegelt. Die russischen und französischen Seeleute begrüßten sich gegenseitig mit Hurrahrufen. Die beiderseitigen Musikkorps spielten die „Marseillaise" bezw. die russische Nationalhymne.

Madrid, 1. Dez. Marquis Cabrinana beschuldigte den Minister der öffentlichen Arbeiten Bosch, welcher früher Maire gewesen ist, vor dem Untersuchungsrichter der Veruntreuung im Amte. Der Minister erklärte, mit allen Mitteln gegen den Marquis vorgehen zu wollen, und hat die beabsichtigte Reise nach Granada aufgeschoben. Wie man glaubt, wird Bosch sein Entlassungsgesuch einreichen, um Cabrinana zu fordern. Der Ministerrath beschloß, die Angelegenheit der Entscheidung der Gerichte zu überlassen.

Belgrad, 1. Dez. Im Laufe der Adreßdebatte erklärte der Finanzminister Popowitsch, daß in diesem Jahre zum ersten Male seit vielen Jahren 20 Tage vor dem Januar-Termine der fällige Coupon getilgt werde und daß auch künftig ebenso verfahren werde. Die Regierung habe pünktlich alle Ausgaben aus den einlaufenden regelmäßigen Einkünften beglichen und keinerlei schwebende Schulden zu machen brauchen.

Sofia, 1. Dez. Unter zahlreicher Betheiligung aus allen Ständen fand heute Nachmittag hier eine Versammlung statt, in welcher der zur Opposition gehörige Deputirte Takiew, einige Studenten und ein wegen Betheiligung an den diesjährigen Freiheitskämpfen entlassener Offizier für die macedonische Sache sprachen. Während der Versammlung brachen Streitigkeiten aus; zwei Revolverschüsse, durch welche jedoch Niemand verletzt wurde, riefen eine Panik hervor. Ein durch Stockhiebe verwundeter Mann mußte in einer Apotheke verbunden werden. Die vollzählig aufgebotene Polizei und eine Schwadron Kavallerie säuberten den Versammlungsplatz.

Sofia, 1. Dez. In der Kapelle des Palais fand gestern Abend im engsten Familienkreise die Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des Prinzen Ferdinand, Prinzen Cyrill, statt. Als Taufpathen fungirten der Herzog von Aumale und die Herzogin von Chartres. Letztere wurde beim Taufakte von der Prinzessin Clementine vertreten, während der Herzog von Aumale den Marquis Lasteyrie, den Urenkel Lafayette's, mit seiner Vertretung betraut hatte.

Sofia, 2. Dez. Die serbische Regierung ließ in Sofia erklären, sie wünsche Verhandlungen wegen Abschlusses eines Handelsvertrages einzuleiten. Die bulgarische Regierung nahm den Vorschlag günstig auf und wird demnächst die Delegirten für die Verhandlungen bestimmen.

Newyork, 1. Dez. Nach einer Depesche aus Havanna brachte eine spanische Truppenabtheilung unter den Generalen Luque und Oliver einer von Gomez geführten Insurgentenschaar eine vollständige Niederlage bei. Die Insurgenten hatten 80 Todte und 100 Verwundete, die spanischen Truppen 8 Todte und 18 Verwundete.

Das Kriegsgericht verurtheilte den Lieutenant Feijo, welcher das Fort Pelayo den Insurgenten übergab, zu lebenslänglichem Gefängniß.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 30. Nov. Von den einberufenen 128 Redif-Bataillonen sind gegenwärtig 110 mobil; die übrigen können wegen ungenügender Ausrüstung nicht in Aktion treten.

Das Staatsschiff „Scheref-Ressan", das mit Munition nach Trapezunt abgesandt wurde, wird vermißt.

Konstantinopel, 2. Dez. In der gestrigen zweistündigen Audienz des englischen Botschafters Currie bei dem Sultan wurden auch die Vorgänge in Yemen erörtert. Wegen der zweiten Stationsschiffe herrscht völlige Einigkeit der Botschafter und Kabinette im Sinne des Beharrens auf die Ertheilung des Fermans der Durchfahrt. In türkischen Kreisen verlautet die Ansicht, daß die Pariser Konvention das Recht der zweiten Stationsschiffe ungenau festsetze, und daß der Sultan berechtigt ist, dieselben abzulehnen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 2. Dez **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,95—11,20
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,50—10,75
" " 88 " neues	10,55—10,75
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,50—8,30

Tendenz: Stetig.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,00—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00

Tendenz: Stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg per Dez.	10,40 Gd.	10,45 Br.
dto per Jan.-März	10,65 Gd.	10,70 Br.
dto " per April-Mai	10,80 Gd.	10,85 Br.
dto. " per Juni-Juli	11,00 Gd.	11,07½ Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 2. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 49,90 M., 70er 30,40 M. Tendenz: unverändert.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 2 Dezember 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.	13 M. 80 Pf.
Roggen	11 " 10 "	10 " 90 "	— " — "
Gerste	12 " 20 "	11 " 20 "	10 " — "
Hafer	12 " 10 "	11 " 30 "	10 " 80 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 2. Dezember 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster		11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	20	11	80	11	20	11	63
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

Artikel	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.	Artikel	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh Richt- (pro 100 Kilo)	4	—	3	50	3	75	Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	10	1	—	1	05
Krumm-	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	1	20	1	10	1	15
Heu	4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch	1	40	1	30	1	35
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	10	1	—	1	05
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	50	1	40	1	45
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	40	2	—	2	20
Kartoffeln	3	60	2	60	3	10	Rindertalg	1	—		80		90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1	20	1	10	1	15	Eier p. Schck.	3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.30.			N.v.30.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Dezbr.	143 75	143 —	70er loko ohne Faß	32 80	32 50
do. Mai	147 25	147 50	70er Dezbr.	37 30	37 20
			70er April	38 —	37 —
Roggen befestigend			70er Mai	— —	— —
do. Dezbr.	116 50	117 —	70er Juni	38 30	37 80
do. Mai	122 75	123 —	70er Juli	38 60	38 10
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	52 25	52 —
do. Dezbr.	45 90	45 70	**Hafer**		
do. Mai	45 90	45 70	do. Dezbr.	120 25	120 25

Kündigung in **Roggen** 8750 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 70,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 2. Dezember. **Schlußkurse.**

		N.v.30.
Weizen pr. Dezbr.	143 25	143 —
do. pr. Mai	147 —	147 50
Roggen pr. Dezbr.	116 25	116 50
do pr. Mai	122 50	123 —

Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)

		N.v.29
do. 70er loko ohne Faß	32 80	32 50
do. 70er Dezbr.	37 30	37 40
do. 70er April	— —	37 —
do. 70er Mai	38 —	— —
do. 70er Juni	38 30	37 80
do. 70er Juli	38 60	38 10
do. 50er loko o. F.	52 20	52 —

		N.v.30			N.v.30.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 10	99 10	Russ. Banknoten	219 75	219 95
Pr. 4% Konf. Anl.	105 10	105 —	R. 4½% Bdk.-Pfb.	102 70	103 —
do. 3½% "	104 —	103 80	Ungar. 4% Goldr.	102 20	102 10
Pos. 4% Pfandbr.	101 20	101 20	do. 4% Kronenr.	98 40	98 30
do. 3½% do.	100 60	100 50	Oesterr. Kred.-Akt. ultimo	230 70	229 10
do. 4% Rentenb.	105 —	104 80	Lombarden ultimo	42 40	42 10
do. 3½% do.	102 10	102 10	Disk.-Kommandit ultimo	209 60	208 90
do. Prov.-Oblig.	101 —	100 90			
Neue Pos. Stadtanl.	101 40	101 30	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 20	169 30	ziemlich fest		
Oester. Silberrente	99 80	99 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	91 60	91 75	Dortm. St.-Pr. La. A.	56 50	53 75
Mainz Ludwigshf. dt.	117 30	117 50	Gelsenkirch. Kohlen.	176 40	177 —
Marienb. Mlaw. do	76 25	76 50	Inowrazl. Steinsalz	55 25	55 —
Lux. Prinz Henry	74 75	76 25	Chem. Fabrik Milch	125 25	124 10
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 10	67 20	Oberschl. Eis. Ind. A.	99 —	99 90
Griech. 4% Goldr.	27 25	26 75	Hugger-Aktien	146 25	145 90
Italien. 4% Rente.	86 70	86 30	Chem. Fabr. Union	107 50	106 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	53 25	53 25	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	92 80	91 70	Jt. Mittelm. E St. A	89 10	89 25
Russ. 4% Staatsr.	66 95	66 60	Schweizer Centr.	131 75	131 50
Rum. 4% Anl. 1890	86 50	86 50	Warschau-Wiener	265 25	259 75
Serb. Rente 1885	65 90	65 90	Berl. Handelsgesell.	147 90	148 —
Türken Loose	106 40	107 80	Deutsche Bank-Aktien	197 —	197 —
Disk.-Kommandit.	209 25	208 60	Königs- und Laurah.	150 90	150 75
Pos. Prov. A. B.	109 —	108 10	Bochumer Gußstahl	156 40	156 75
Pos. Spritfabrik.	170 —	— —	Br. Consol. 3%	99 30	99 20
Schwarzkopf	246 —	246 75			

Nachbörse: Kred. 231,—. Diskonto-Kommandit 209,90. Russ. Noten 219,75. Pos. 4% Pfandbr. 101,20 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100,60 bez. Franzosen —,—

Stettin, 2. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.30.			N.v.30.
Weizen matter			**Spiritus** fester		
do. Dez.	142 50	143 —	per loko 70er	31 80	31 70
do. April Mai	146 —	146 50	**Petroleum***)		
Roggen matter			do. per loko	11 25	11 30
do. Dez.	117 —	117 —			
do. April-Mai	122 50	123 —			
Rüböl behauptet					
do. Dez.	46 —	45 70			
do. April-Mai	46 —	45 70			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/11 Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.